**Bildunterschriften Pressefotos „Before Night Falls“**

**PA.197.tif**

Letzter Wechsel beim Staffellauf “Rund um den Friedrichshain” am 14. Mai 1922,
Foto: Ohne Angabe, Original: Fotosammlung Sportmuseum Berlin

**PA.199.tif**

Wanderfahrten waren eine beliebte Aktivität vieler Arbeitersportvereine. Arbeiter:innen hatten dadurch die Gelegenheit die Großstadt für eine Weile hinter sich zu lassen.

Wanderfahrt der Zupfkapelle des ASV Fichte Ost, 1922,

Foto: Ohne Angabe, Original: Fotosammlung Sportmuseum Berlin

**Kreuzberg\_1933\_S77**

Das SPD-Lokal “Heidelberger Krug”, Berlin, Mitte der 1920er Jahre.
Aus: Kreuzberg 1933. Ein Bezirk erinnert sich, Kunstamt Kreuzberg, 1983

**Laubenfest Spindlersfeld 1926 (1596\_Laubenkolonie)\_1**

Laubenfest in Spindlersfeld bei Berlin, 1926,
Foto: Ohne Angabe, Original: Stadtmuseum Berlin

**Desinfektion einer Wohnung\_FHXB**

Desinfektion einer Wohnung in Kreuzberg, Berlin, um 1880,
Foto: Ohne Angabe, FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum

**Kreuzberg\_1933\_S85**

Die wilde Clique “Edelhirsche”, Berlin, 1932, Foto: Ohne Angabe. Aus: Kreuzberg 1933. Ein Bezirk erinnert sich, Kunstamt Kreuzberg, 1983

**scherschen\_autograph001**

Autograph des Liedes „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ von Hermann Scherchen

Aus: Inge Lammel: Arbeitermusikkultur in Deutschland 1844–1945. Bilder und Dokumente. Leipzig 1984

„Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ ist der Titel der deutschen Fassung eines russischen Arbeiterliedes.

1918 entstand die deutschsprachige Fassung. „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ wurde am 21. September 1920 zum ersten Mal in Berlin vom „Schubert-Chor“, aus dem Umfeld der Arbeiter:innenbewegung, öffentlich gesungen.

Wie zahlreiche andere Arbeiterlieder dichteten die Nazis das Lied 1927 um in „Brüder in Zechen und Gruben“, das eines der bekanntesten Propaganda-Lieder der NSDAP im Dritten Reich wurde.